

Muttertagskonzert mit „The Wonderfrolleins“



„The Wonderfrolleins“ verzauberten am Muttertag die Besucher im Historischen Rathaus mit einem kunterbunten und abwechslungsreichen Programm.

Um 11 Uhr hieß der Zweite Beigeordnete Klaus Lenz die zahlreichen Gäste zum Muttertagskonzert im Namen der Volkshochschule und der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen. In diesem Jahr waren die Besucher zu einem Konzert mit Musik der 50er und 60er Jahre aus vielen Ländern eingeladen. Die Zeit des Wirtschaftswunders, der Petticoats und der Schmalzlocken hatte ja auch musikalisch einiges zu bieten. Was früher die von den Amerikanern bewunderten German Frolleins waren, sind heute die starken Frauen, wie Lenz bemerkte. Er freute sich auf ein unterhaltsames Programm der „Wonderfrolleins“.

„The Wonderfrolleins“, das sind Andrea Paredes Montes (Gesang, Gitarre), Lexi Rumpel (Bass, Gesang) und Isabelle Bodenseh (Querflöte, Percussions, Gesang). Durchs Programm führte die Leadsängerin Andrea Paredes Montes selbst. Mit Gitarre, Bass und Querflöte startete die musikalische Reise mit „Tequila“ von The Champs und sorgte sofort für gute Stimmung im Saal. Den Song „Schöner fremder Mann“ von Connie Francis widmeten die drei Damen den anwesenden Herren im Saal. Bei Caterina Valentés „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strand-Bikini“ fing das Publikum spontan an mit zu klatschen und wippte auf seinen Stühlen im Takt der Musik mit. Bei dem Lied „Ich will keine Schokolade“ von Schauspielerin und Schlagersängerin Trude Herr aus dem Jahr 1960 konnte Leadsängerin Andrea Paredes Montes ihre wandlungsfähige und ausdrucksstarke Stimme unter Beweis stellen. Mit „Und Schuld daran war nur der Egon“ von Friedel Hensch & die Cyprys flatterte ein rassischer Tango durch die Luft. Anschließend sorgte Isabelle Bodenseh an den Percussions bei dem Lied „Rum and Coca Cola“ von The Andrew Sisters für das passende Inselfeeling. Auch das Original „Bei mir bist du schön“ von den Andrew Sisters durfte nicht fehlen. Von den USA reisten the „Wonderfrolleins“ mit ihrem Publikum nach Mexiko, wo sie in Caterina Valentés Lied „Tipitipitip so beim Calypso“ die Geschichte vom Mexikaner Coco erzählten.

Weiter ging es mit dem brasilianischen Instrumentalstück „Tico tico“, bei dem die Querflötistin Isabelle Bodenseh musikalische Höchstleistung zeigte und dafür tosenden Applaus erntete. Nach Connie Francis' „Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ entführten die Bassklänge von Lexi Rumpel das Publikum mit Gitte Haennings „Ich will 'nen Cowboy als

Mann“ in die Prärie. Da Reisen ja bekanntlich durstig macht, waren alle Anwesenden in einer kleinen Pause zum Umtrunk eingeladen.



Nach der Pause ging die Reise weiter nach Italien, wo die drei Damen mit „Zwei kleine Italiener“ (Conny Froboess), „Buona sera signorina“ (Adriano Celentano) und „Marina“ (Rocco Granata) für tolle Stimmung im Saal sorgten. Auch ein kleiner Ausflug nach Griechenland ließ das Fernweh größer werden und brachte mit Nana Mouskouris „Ein Schiff wird kommen“ die typischen Sirtaki-Klänge in das Historische Rathaus. Wie Andrea Paredes Montes erklärte, hat auch Deutschland mit Schlössern und Burgen viel zu bieten. So wurde in „Memories of Heidelberg“ von Peggy March die schöne Stadt und sein Schloss besungen. Anschließend entschuldigte sich Manuela mit „Schuld war nur der Bossa Nova“ für ihr spätes Nach-Hause-Kommen bei der Mutter.

Am Muttertag in Mutterstadt spielen zu dürfen sei ein ganz besonderes Ereignis, so die Leadsängerin. Da durfte natürlich auch das Lied für die Mutter nicht fehlen. Heintjes „Mama“ war natürlich ganz besonders den anwesenden Müttern gewidmet. Mit „Bye bye love“ von den Everly Brothers wollten die „Wonderfrolleins“ sich verabschieden. Das Publikum ließ sie allerdings erst nach tosendem Applaus und einer Zugabe gehen.



Zweiter Beigeordneter Klaus Lenz bedankte sich mit Blumenstrauen und wünschte allen Damen einen unvergesslichen schönen Tag. Außerdem verabschiedete er Beate Linder, die jahrelang die Konzerte der Volkshochschule organisiert hatte und bedankte sich ebenfalls mit einem Blumenstrau. Die „Wonderfrolleins“ findet man im Internet unter www.thewonderfrolleins.de.

(Amtsblatt vom 12. Mai 2011)
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)

